

Hygiene 4.0



Neue Wege und Möglichkeiten
in der Hygiene

Ratgeber von Frank Ebert

Impressum

Frank Andreas Ebert

Amselstraße 22
65428 Rüsselsheim

Tel: +49 (0) 6142 953 80 80

© 2022

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Vorwort	4
Frank Ebert	6
Knockdown the Lockdown!	7
Eine kleine Geschichte aus dem Leben	7
Sie möchten mehr zu Themen wie Desinfektion, Infektionsschutz oder Gesundheitsvorsorge, Hygienekonzept oder Hygienemanagement erfahren?	10
Was lehrt uns Corona? Was ruft diese Pandemie uns ins Bewusstsein?.....	12
Gedanken und Beispiele, die deutlich machen sollen, um was es geht	16
Daher nun dieser neue Gedanke	19
Paradigma von Hygiene und Desinfektionsschutz	21
Fazit 1:	23
Fazit 2:	23
Reinhard Drescher.....	26

Vorwort

Als Herausgeber dieser ersten, kleinen Lektüre zum Thema „Neue Wege und Möglichkeiten in der Hygiene“ wende mich ganz persönlich an Sie.

Ich habe erfahren dürfen, wie aus einer ungewohnten und überraschenden Situation eine Idee entstanden ist! Erst ein kleine, ich sehe mir das mal an.

Mein erster Gedanke, das kann man wirklich viel besser machen.

Wie aus einer Situation eine Idee wurde, und wie bei genauerem Hinsehen das Potential immer größer wurde:

Ich bin Ingenieur, und ich glaube daran, dass die Technik eines der Medien ist, das uns dient, unser Leben verändert und erleichtert. Sie erweitert unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten, auf diesem Planeten sicher zu leben, und die Herausforderungen, die er für uns bereithält, gut, sicher und angemessen zu meistern!

Aus der Idee, einer recht kleinen, erwächst eine Vision, je mehr ich mich Tag für Tag mit dem System beschäftige, ein System, ein technisch hochwertiges und doch „einfaches“ System zu entwickeln, das überall und jederzeit, dort wo uns „unsere“ Erreger herausfordern, zu reagieren, uns zu schützen, eine Lösung zu haben, die universell in den meisten Gefahrensituationen funktioniert und uns schützt!

Ich bemerke, aus der Faszination für eine Idee, den Erreger mittels Feinvernebelung unschädlich machen zu können, überall, jederzeit, wirkungsvoll, in jeder Situation angemessen reagieren zu können, entsteht Schritt für Schritt ein ganz neuer Weg des Infektionsschutzes:

In meiner „Garage“ entsteht so erst die Idee, dann das modernste System des Infektionsschutzes, das die Welt bisher kennt. Ein System, das uns allen hilft, in dieser vielfältigen, vernetzten Welt, in der ein Erreger von einem Tag auf den anderen von einem Erdteil auf den anderen gelangen kann, uns wirkungsvoll in den verschiedenen Situationen auch zukünftig zu schützen.

Kernidee und Fragen:

Was ist der Mehrwert für die Menschen? Womit gehen sie um? Welche Vorschriften nerven sie? Sie möchten Klarheit und Sicherheit und Freiheit möglichst wie vor der Pandemie! Vor welche Herausforderungen stellt uns die aktuelle und zukünftige Situation? Welche Möglichkeiten stehen uns zur Verfügung, um „meine“ Leute schützen? Und das so effizient, so wirkungsvoll, so überzeugend, einfach und kostengünstig wie nur möglich! Es kommen immer wieder neue Krankheiten und Infektionsrisiken auf die Menschheit zu.

Wer das neue Konzept 4.0 noch nicht kennt, für den bleiben derzeit nur die AHA-Regeln maßgeblich als Lösung. Ist das die überzeugende Lösung Ihrer Wahl? Ist das ausreichend oder können Sie sich auch vorstellen, dass es noch weitere Lösungsmöglichkeiten und Technologien gibt, die Ihnen in Ihrem Arbeitsalltag zur Erfüllung der Hygienesicherheit das Leben wirklich wieder erleichtern?

Meine Einladung ist, Sie mitzunehmen auf einen neuen Weg: Hygiene 4.0! Weil dieser Ansatz dort wirken kann, wo der Erreger ist, nämlich in der Luft und an den Oberflächen in einem Raum! Die ultrafeine Kaltvernebelung wirkt auf diese Weise raum- und flächendeckend und nutzt dabei die gleichen physikalischen Gesetzen der Teilchenverteilung wie ein Erreger in der Luft auch um sich zu verteilen. So können diese Erreger sofort an Ort und Stelle unwirksam gemacht werden.

Damit möchte ich Sie für ein neues Prinzip gewinnen:

- Es ist möglich, jeden potentiellen Erreger - Virus, Bakterie, Spore usw. - immer und unter allen Umständen in jedem geschlossenen Raum wirksam unschädlich zu machen, wann immer Sie es für richtig, sinnvoll und angebracht halten.
- Sie kennen Ihre Verantwortung für Ihre Zwecke, Ihre Bedürfnisse, für Ihre Teilnehmer, Gäste, Kunden, Schutzbefohlenen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ...
- Sie wählen, wie Sie dieser Situation am besten gerecht werden.

Wenn Sie nun dieser Weg anspricht, lade ich Sie herzlich ein, uns auch weiter zu folgen! Gerade und erst Recht, weil dieser Weg noch NEU ist, und noch nicht von allen Fachleuten, Verbänden, Regierungen aus verschiedensten Gründen bekannt ist und empfohlen wird, handelt es sich auch hier um ein Stück Pionierarbeit.

Ich habe Verständnis für all Ihre Gründe, Argumente, Bedenken, Herausforderungen, etwas NEUES auszuprobieren. Aus meiner Sicht allerdings und aus all meinen bisherigen Erfahrungen und Ergebnissen, sehe ich es mittlerweile als meine Pflicht an, diese Erkenntnisse, diese Technologie und die damit verbundenen Möglichkeiten mit Ihnen zu teilen. Ich freue mich auf Sie.

Frank Ebert

Ausbildung

Dipl. Ing. Elektrotechnik / MBA

Arbeitserfahrung

20 Jahre Automotive/Automobilhersteller

Entwicklung von Navigationsradios und Cost-Engineering

Geschäftsführer FCD First-Class-Disinfection GmbH

Kontakt

FCD First Class Disinfection GmbH
Amselstraße 22
65428 Rüsselsheim

Geschäftsführer:
Frank Ebert

Tel: +49 (0) 6142 953 80 80

kontakt@first-class-disinfection.de



Knockdown the Lockdown!

Testen ist wichtig und absolut sinnvoll, bekämpft jedoch leider keine Viren, sondern macht lediglich die Gefahr transparent.

Wir sollten im 21. Jahrhundert eine Pandemie auch mit allen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts bekämpfen.

Eine kleine Geschichte aus dem Leben

Mit 20 Jahren Erfahrung in der Entwicklungsabteilung eines Automobilherstellers. Während der ersten Coronawelle saß ein naher Verwandter von mir in Asien fest. Wir kommunizierten über Internet miteinander und er informierte mich aus erster Hand über den Zustand in China und mit welchen Methoden, Technologien, Geräten Sie dort gegen die Verbreitung des Virus vorgehen.

Er berichtete von Verneblungsmaschinen, mit denen sie dort auch durch die Straßen gingen und sogar die U-Bahnschächte und Stationen anscheinend mit einem Chlorgemisch vernebelten, denn es roch wohl sehr stark nach Chlor. Chlorgas in die Luft zu blasen machte mich jedoch skeptisch.

Ich war allerdings von dem Gedanken fasziniert, das Virus dort zu bekämpfen, wo die Menschen sich damit anstecken könnten, dort wo viele Menschen auf engem Raum zusammenkommen. Dies bestärkte mich mehr und mehr in meinem Wunsch, so schnell wie möglich auch hier in Europa der weiteren Verbreitung etwas Wirksames entgegenzusetzen und möglicherweise von diesem Vorgehen zu lernen. Ich ließ mir schließlich eines dieser ersten Geräte zuschicken, um zu sehen, was die Chinesen da so machen und war schnell begeistert von der innovativen Technologie doch zugleich entsetzt von der qualitativen Umsetzung! Die Idee dahinter inspirierte mich jedoch stark genug, um meinen Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

So entwickelten wir unser eigenes System nach unseren Vorstellungen und Qualitätsanforderungen, die ich aus der Automobilbranche her kannte. Wir optimierten es kontinuierlich auch im Hinblick auf den Einsatz umweltfreundlicher, ressourcensparender, nachhaltiger Materialien und produzierten schließlich die ersten 100 Systeme.

Zu der Erkenntnis, dass die Gefahr überwiegend durch die Bewegung / Übertragung feinsten Aerosole in der Luft stattfindet, gelangten wir dann auch sehr schnell und nach den ersten Messungen waren wir bereits äußerst positiv überrascht, wie schnell wir unsere generierten, ultrafeinen Aerosole, ebenfalls im gesamten Raum verteilen können. Danach folgten ingenieurmäßige Vorgehensweise mit all ihren Herausforderungen. Natürlich erkundigten wir uns auch, welche weiteren Lösungen es bereits auf dem Markt gibt und führten ein Benchmarking durch.

Es waren also drei wesentliche Hauptfragen, die unser Vorhaben antrieben:

1. Welche Technologie oder Methode ermöglicht uns die Erzeugung von ebenso feinen Partikeln in der Luft zu generieren, dabei die gleichen physikalischen Gesetze zu nutzen, sich also genauso schnell und überall im Raum und an allen Oberflächen zu verteilen wie ein Virus selbst, um schließlich sofort an Ort und Stelle diese Viren außer Gefecht zu setzen?
2. Wie kann man diese Technologie im Hinblick auf umweltfreundlichen, ressourcensparenden, nachhaltigen Einsatz sämtlicher Materialien optimieren?
3. Welches Mittel ist in der Lage, dass während und nach der Anwendung keine gesundheitlichen Auswirkungen auf Menschen und Tiere bestehen und auch keine Materialien strapaziert werden? Sie suchten also ein Mittel, welches sich buchstäblich nach der Anwendung wieder in Wasser und Luft auflöst.

Die Anforderungen, die daraus für uns entscheidend waren und sind, lauten wie folgt:

1. Ein System welches weder bauliche Veränderungen noch bauliche Genehmigungen, weder einen besonderen Stromanschluss noch einen besonderen Standplatz benötigt.
2. Ferner weder exorbitante Stromrechnungen noch superteure Filterwechsel erfordert.
3. Mit einem Knopfdruck innerhalb von Minuten komplette Räume (Luft- und alle Oberflächen von Viren (z.B. Corona Virus), Bakterien, Pilzen, Hefen und Sporen beseitigt.
4. Gerüche werden neutralisiert und der Sauerstoffgehalt im Raum erhöht, da z.B. Wasserstoffperoxid nach der Anwendung sofort wieder in Wasser und Sauerstoff zerfällt.
5. Leistungsstärker und zuverlässiger als in ISO- EN 17272 (2020) beschrieben, arbeitet.
6. Des Weiteren umweltfreundlich und verträglich zu Mensch, Tier und Elektronik und Oberflächenmaterialien ist.
7. Zusätzlich wirkt das System auch gegen sämtliche andere Viren und Krankheiten, auch in Zukunft, so dass man dadurch den Krankenstand im Kollegium und der Schülerschaft, Kitas, in der Belegschaft und das Infektionsrisiko von Besuchern signifikant reduzieren würde.

Auf das Ergebnis bin ich stolz!

Ich gehe damit einen ganz neuen Weg, öffne Räume und wandle Paradigmen. Damit eröffne ich Anwendungsmöglichkeiten und Nutzenpotentiale!

Von diesen gebe ich eines gerne zu:

Sie sind so neu, so ungewohnt und bisher teilweise so unüblich, dass ich – ohne großspurig erscheinen zu wollen – tatsächlich von einem Paradigmenwechsel spreche, einem Paradigmenwechsel in unseren Hygienekonzepten und Hygienemaßnahmen, quasi von **2.0 zu 4.0!**

Paradigma heißt Paradigma, weil es als allgemein anerkannte, eine grundsätzliche Denkweise darstellt, über die weitgehend gesellschaftliche Einigkeit besteht.

Und wenn eine neue Entwicklung oder Entdeckung / Erkenntnis ein solches Paradigma in Frage stellt, dann gilt es, sich die Dinge mal ein wenig genauer anzuschauen! Seien Sie gespannt! Gespannt, wo das alte Paradigma seine Grenzen offenbart, und was es bringen kann, Hygiene in einem neuen Paradigma zu entdecken, zu verstehen, zu denken und zu leben!

Treten Sie mit uns in Kontakt und tauschen Sie sich mit uns darüber aus.

Frank Ebert, Rüsselsheim, 30.10.2022. Geschäftsführer der First-Class-Disinfection GmbH

Sie möchten mehr zu Themen wie Desinfektion, Infektionsschutz oder Gesundheitsvorsorge, Hygienekonzept oder Hygienemanagement erfahren?

Wenn Menschen sich mit einem solchen Thema befassen, verfolgen Sie meistens keinen Selbstzweck. Sie möchten etwas bezwecken und bewirken! Gesundheit, Sicherheit, Wohlbefinden, ...

Lassen Sie uns etwas näher beleuchten, **was es mit Infektionsschutz mittels Desinfektionsmitteln auf sich hat!**

Zwangsläufig denken die meisten von uns erst einmal Corona, weil dieses Virus in unserer Welt so viel verändert hat und uns Menschen an vielen Stellen zum



Umdenken zwingt! Wir sind herausgefordert, uns mit einem Thema zu beschäftigen, das im alltäglichen Leben für die meisten von uns eine untergeordnete Rolle gespielt hat, nämlich uns vor einem sehr ansteckenden und leider auch sehr heimtückischen Krankheitserreger zu schützen!

Heimtückisch deshalb, weil nicht einmal vorhersagbar ist, wie leicht oder schwer ein Krankheitsverlauf den einzelnen Menschen trifft. Manche merken fast nicht, dass es sie erwischt hat, andere liegen auf der Intensivstation, versterben daran oder leiden dauerhaft an Long-Covid und erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen!

Heißt, Menschen tun etwas zu ihrem Schutz, ohne im Einzelfall zu wissen, ob sie persönlich tatsächlich gefährdet sind oder nicht. Das macht es nicht einfacher, das richtige zu tun.

Doch erstmal eines nach dem anderen! Zunächst sollten wir uns bewusst machen, Mikroben sind ein Teil unseres Lebens. Kein Mensch, kein Tier würde existieren können ohne seine unbekanntes und unsichtbaren „Mitbewohner“.

Die Wissenschaft geht davon aus, dass ein durchschnittlicher Mensch als Anhaltswert im Durchschnitt aus etwa 30 Billionen menschlicher Zellen bestehen und 39 Billionen Bakterien beheimaten. Diese winzig kleinen Lebewesen bezeichnet man allgemein als Mikroben. Sie umgeben uns überall, und weil sie zu klein sind, um sie mit dem bloßen Auge zu erkennen, ist uns ihre Existenz meistens gar nicht bewusst.

Sie befinden sich im Wasser, in der Erde und in der Luft, und sie bevölkern den menschlichen Körper. Die häufigsten Vertreter sind [Bakterien](#), Viren und Pilze.

Die meisten bemerken wir nicht, weil unser Organismus mit ihnen im Gleichgewicht ist und sie „unauffällig“ ihren Beitrag zu unserem Leben leisten, z.B. in der Verdauung!



Manche machen uns jedoch krank oder können uns krankmachen und gefährden! Und manche entwickeln phasenweise ein epidemisches Ausmaß, in dem Gesundheit oder Leben von tausenden von Menschen auf dem Spiel stehen können. Denken wir an die mittelalterliche Pest, die Pocken, HIV, Rinderwahn, Cholera- oder Ebola Epidemien besonders in Ländern mit unzureichendem Wasser und Abwassersystemen.

Vergessen wir nicht unsere Kinderkrankheiten wie Masern, Mumps, Windpocken, die Kinderlähmung, oder einfach Husten, Schnupfen, Heiserkeit, unsere grippalen Infekte und die echte Grippe, Influenza genannt. An dieser Grippe allein sterben in Deutschland jährlich je Grippewelle zwischen „mehreren hundert bis über 25.000 in der Saison 2017/18“ laut RKI.

Weil es meistens ältere Menschen mit einem geschwächten Immunsystem trifft, ist eine Grippewelle in ihrem Verlauf viel weniger bedrohlich oder aufregend. Sie gehört zum Lauf des Lebens dazu.

Corona hat unsere Wahrnehmung und Sensibilität für das Thema **gründlich „aufgemischt“**, wir wollen hier die Gelegenheit nutzen, über den Tellerrand zu schauen und zu überlegen, wie wir uns am besten und wirkungsvollsten schützen können.

Dies besonders dann, wenn die Erreger so zahlreich unterwegs sind, dass sie uns gefährlich werden können und die Gelegenheiten besonders groß sind, weil z.B. bei einem Ereignis wie dem Münchener Oktoberfest viele Menschen auf engem Raum zusammenkommen, und damit wahrscheinlich auch ein paar Erreger in der Luft unterwegs sein dürften.

Was wir für ein neues Paradigma wissen müssen, damit wir einerseits unser Schutzbedürfnis erfüllen, und wir andererseits auch **mit unseren Erregern/Mikroben** gut leben können, dafür gibt es unseren Ratgeber Hygiene 4.0

Was lehrt uns Corona? Was ruft diese Pandemie uns ins Bewusstsein?

Die Welt ist kleiner geworden, jeder Erreger kann binnen weniger Stunden oder Tage auf die andere Seite der Welt übertragen werden. Von der ersten Meldung einer Corona-Infektion in Wuhan/China bis zur ersten Meldung einer Erkrankung in Thailand hat es 13 Tage gedauert, und die pandemische Infektionswelle rund um die Welt war nicht mehr aufzuhalten.

Das Vordringen des Menschen in praktisch alle Biotope dieser Welt macht es wahrscheinlicher, dass immer wieder unbekannte Erreger mit welcher Gefährlichkeit auch immer für uns Menschen in unserer Lebenswelt auftauchen können und sofortiges Handeln erfordern!

Wer sich mit Epidemien auskennt, und vergangene studiert und versteht, kann uns Menschen nur eines sicher sagen:

Die nächste Epidemie kommt, das ist so sicher wie das Amen in der Kirche! Wann sie kommt, wodurch sie kommt, und welches Ausmaß sie haben wird, das weiß niemand vorherzusagen!

Weil Corona uns so unvorhergesehen getroffen hat, mussten die Gesundheitsbehörden weltweit reagieren, und sie haben reagiert, im Wesentlichen in zwei Hauptstoßrichtungen.

Auf der einen Seite haben die staatlichen Instanzen des Gesundheitswesens den Impfschutz forciert, damit Menschen weniger und vor allem weniger schwer erkranken. Und demzufolge den Infekt möglichst wenig an andere Menschen weitergeben, damit eine zu schnelle Ausbreitung der Infektion verhindert wird.

Dieses Thema liegt auf der Seite medizinischer Behandlung oder Vorsorge und ist damit hier nicht Thema unserer Betrachtung.

Auf der anderen Seite gibt es von diesen Instanzen ein großes Bemühen, die Infektionsgefahr allgemein einzudämmen, möglichst jede einzelne Person vor der Ansteckung zu schützen. Weil dieser Schutz nicht möglich ist, ist das Ziel, das Gesundheitssystem angesichts zu vieler schwerer Fälle vor dem Zusammenbruch zu bewahren.

Das heißt, primär geht es darum, das Gesundheitssystem handlungsfähig zu halten, indem man die Infektionshäufigkeit und -geschwindigkeit unter Kontrolle hält.

Das scheint einigermaßen gelungen zu sein, wenn wir z.B. Deutschland und Europa betrachten. Andererseits bemerken wir, das Thema ist bei weitem noch nicht erledigt. Es scheint, als wären wir auf dem Weg, dass wir uns darauf einstellen, mit **Corona** zu leben. Und manche Gesundheitsexperten rechnen damit, dass wir uns daneben auch auf eine mögliche heftige Grippewelle einzustellen haben.

Um das alles zu erreichen und bewirken zu können, hat die Welt alle ihr-bekanntesten- Mittel hervorgeholt, um uns Menschen vor vermeidbaren Infektionen zu schützen. Das heißt, in den meisten Hygienekonzepten finden wir diese Handlungsoptionen:

- Händedesinfektion:
- Desinfektion von Oberflächen und Räumen
- Abstandsregeln
- Maske tragen
- Lüften oder Raumluftechnische Anlagen für Luftzufuhr und Filtern von Erregern und Schadstoffen.

Auch als AHA + L bezeichnet, wir nennen es Hygiene 2.0

Was wollen wir damit sagen?

Eine gute Absicht steckt also hinter diesen Maßnahmen weil es ja darum geht, uns und unsere Gesundheit zu schützen. Unterschiedliche Erreger haben unterschiedliche Ansteckungswege.



Bei manchen reicht es aus sie einzusatmen, weil sie in der Luft schweben. Anderen sagt man nach, sie würden eher durch Berührung übertragen, und dann –meistens mit den eigenen Händen den Erreger mit den Schleimhäuten von Mund, Nase und Augen in Berührung bringen.

Manche müssen direkt bis ins Blut gelangen, um von einem Menschen auf den anderen übertragen werden zu können.

Wir wollen hier keine detaillierte Erreger-Übertragungskunde betreiben.

Hier kommt es für unsere Betrachtung auf zwei Aussagen an.

Und seien wir uns über eines im Klaren:

Dieses Geschehen findet ohne unser Wissen statt! Ganz einfach, weil wir sie nicht sehen, riechen, schmecken oder fühlen können.

Vielleicht können wir ahnen, hier im Raum könnte ich mir meinen Erreger einfangen und mit nach Hause nehmen.

1. Speziell Corona hat uns gezeigt, und das gilt weitgehend unbestritten, dass eine große Zahl von Infektionen über die Atemluft erfolgt, weil das Virus sich mit oder als schwebendes Teilchen in der Luft aufhält und von uns Menschen mit der Luft eingeatmet wird. Und es sich in der Luft befindet, weil Personen die infiziert sind, es in die Atemluft ausatmen.
2. Bei der Grippe z.B. sind die Aussagen nicht ganz so klar: hier geht man wohl eher von Tröpfchen und Hust- und Niespartikeln aus, die von Person zu Person übertragen werden. Jedoch auch hier gilt zusammenfassend: je mehr Menschen sich gemeinsam mit anderen in einem geschlossenen Raum befinden, desto höher die Ansteckungsgefahr. Womit es dann durchaus Sinn ergibt, z.B. in öffentlichen Verkehrsmitteln, Wartezimmern in Kliniken und Arztpraxen Maskenpflicht zu haben.

Die Maskenpflicht scheint im Moment mehr oder weniger umstritten, und das auf höchster politischer Ebene. Genaugenommen scheint inzwischen das gesamte politische Management der Corona-Pandemie auf dem Prüfstand gesellschaftlicher und medialer Diskussion zu stehen.

Und damit nicht genug: Die Grippewelle verspricht neben Corona heftig zu werden, und das scheint momentan nur einer der Erreger zu sein, mit dem wir Menschen umzugehen haben, und vor dem wir uns soweit sinnvoll wie möglich schützen möchten und auch sollten!

Warum ist es uns an dieser Stelle so wichtig, darauf zu verweisen, dass es um alle uns-bekanntes Mittel geht?

Ich folge hier einmal einem Grundgedanken:

Das was wir hier tun, die Regeln, denen wir folgen beruhen auf dem Wissen, welches wir aktuell haben und den Gewohnheiten, mit denen wir gewohnt sind, unser Wissen anzuwenden!

Und alle Maßnahmen dienen einem einzigen Zweck:

1. **Zu verhindern, dass wir Menschen mit dem Erreger in Kontakt, in Berührung kommen! Nur dadurch, dass wir den Kontakt mit dem vorhandenen Erreger vermeiden, können wir uns vor der Infektion schützen!**
2. **Bis dahin, das bestehende Paradigma:**
 - **Es beruht ganz genau auf dem Wissen, das wir haben, dass die Gesundheitsverantwortlichen haben, dem Wissen, das derzeit allgemein anerkannter Wissensstand ist.**



Gedanken und Beispiele, die deutlich machen sollen, um was es geht

Gehe ich davon aus, dass der Schutz von Patienten vor Infektionen in dem Krankenhaus, in dem sie behandelt werden, ein hohes Gut darstellt, dann gibt mir dies zu denken:

Das RKI schätzt die „Zahl der nosokomialen (im Krankenhaus erlittenen) Infektionen in Deutschland liegt bei 400.000 bis 600.000 pro Jahr.

Was wollen wir für unseren Zusammenhang damit aussagen?

Gehen wir davon aus, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort nach Kräften ihr Bestes geben, die für sie geltenden Regeln bestmöglich einhalten, und dennoch \approx ca. 1.000 bis 1.660 mal täglich in unseren Krankenhäusern diese Regeln versagt, **dann muss doch die Frage erlaubt sein, sind die Regeln, mit denen die Patienten geschützt werden sollen, noch auf dem neuesten Stand?**

Eine Anordnung zu treffen und sie für richtig zu halten – ist das **Eine**.

Sie zu befolgen und umzusetzen unter den täglichen Anforderungen des Lebens - ist das **Andere!**



Acht Stunden oder länger tagein und tagaus einer hochverantwortlichen Arbeit nachzugehen, und dabei konzentriert und präsent zu bleiben unter einer Maske – ich gebe das hier einfach mal zu bedenken. Auch unter der Annahme, die Maske wäre unter dem Aspekt des Infektionsschutzes teilweise vermeidbar.

Es geht mir hier nicht primär um die Maske. Wir dürfen es als gesichert ansehen, dass die Masken eine erhebliche schützende Wirkung haben, daher nicht grundsätzlich unsinnig sind. Wenn dann jedoch die Pflicht, sie zu tragen selbst auf höchster politischer Ebene zunehmend umstritten ist, dann unterstreicht das nur die Problematik.

Stellen wir es uns doch einfach einmal lebenspraktisch vor:

Ein Besuch des Oktoberfests, und ich trage ganz entspannt meine Maske, während ich meine Maß trinke, in die Schunkellieder einstimme, mich angeregt mit anderen angeregten Personen unterhalte...

Eine Pflegekraft versieht ihren täglichen Dienst mit und für die ihr anvertrauten Menschen auf der Pflegestation. Sie ist sich um das besondere Schutzbedürfnis dieser Menschen sicher bewusst, und, gelingt es ihr, den ganzen Tag unter der Maske freundlich, entspannt zu bleiben? Zu denken, gut dass ich hier die ganze Schicht mit Maske arbeiten darf, es ist ja zu meinem Schutz und dem meiner Mitmenschen?

Das spiegelt wider, was mit altem Paradigma gemeint ist:

Das bestehende System der Schutzmaßnahmen ist ausgereizt, an seinem Limit angekommen!

Es lässt sich nur noch dadurch steigern, verbessern, effektiveren, indem die Menschen **noch disziplinierter ihre Masken tragen, noch effizienter putzen, wischen und desinfizieren, noch strikter die Regeln von Abstand, Niesetikette und noch gründlicher und systematischer das Lüften einhalten**. Ich will das jetzt nicht in Frage stellen, dass es an der einen oder anderen Stelle nicht noch Luft nach oben geben kann.

Ich gehe jedoch an den wirklichen Brennpunkten davon aus, die Menschen sind bis an ihr persönliches Limit, an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft gefordert und das System hat seine Grenzen!

Warum?

Weil ich auf einen Faktor mit den vorgeschlagenen oder geforderten Maßnahmen nicht direkt dort ansetze, wo das größte Infektionsrisiko besteht: In der Luft und ggf. an Oberflächen eines geschlossenen Raumes.

Fragen wir uns doch mal: Was kann ich in einem Raum tun, um mich vor einer Infektion zu schützen? Und wie kann mir mein Desinfektionsmittel dabei helfen? Stellen wir es uns bildlich vor?

Wenn ich Desinfektionsmittel denke, dann denke ich an die Stellen in Raum, die wir häufig berühren, anfassen wie Türgriffe, Handläufe, Stuhllehnen, Tischflächen ... ggf. auch Interieur wie Gebrauchsgegenstände, z.B. Spielzeug in einer Kita, Liederbücher oder Noten eines Chores oder Orchesters, Kaffee- oder Essgeschirr Die vorgeführten Brillengestelle im Optikerladen, die Matten im Yoga- oder Fitnessstudio, Sportgeräte und, und, und ...

Was die möglichen Erreger in der Luft angeht, wir können lüften. Oder haben eine leistungsfähige Lüftungs- und Klimaanlage, die mindestens 3 mal je Stunde die Luft in einem Raum umwälzt und erneuert, hoffentlich auch energiesparend.

Zusammenfassend lässt sich sagen, nur alle Maßnahmen zusammen bieten einen einigermaßen sicheren Schutz vor der unkontrollierten Ausbreitung eines Erregers, zumindest wenn er ähnlich ansteckend ist wie das Corona-Virus. Keine der Maßnahmen alleine bietet für sich genommen den erwünschten Schutz, die Sicherheit, die wir uns wünschen.

Das hat seine Gründe:

Keines der Verfahren bekämpft den Gegner, Erreger jeder Art ganzheitlich dort, wo er die größte ansteckende Wirkung erzielt, in geschlossenen Räumen, in denen sich Menschen gemeinsam aufhalten!



Daher nun dieser neue Gedanke

Wie wäre es denn, direkt vom System her, wenn man :

- **die Luft eines Raumes an sich desinfizieren könnte?**
- **alle Oberflächen eines Raumes wirksam an den betroffenen Stellen entkeimen könnte?**
- **alle im Raum befindlichen Gebrauchsgegenstände gleichzeitig mit desinfizieren könnte?**

direkt und unmittelbar – je nach Größe eines Raumes, ohne im Detail manuell mit Desinfektionsmitteln zu hantieren? Den ganzen Raum in einem weitgehend automatisierten Prozess mit einer mobilen Technik, und in kürzester Zeit und ohne großen Aufwand an manueller Arbeitskraft, Energie und Einsatzzeit?

Als Anhaltspunkt für

- ein häusliches Wohnzimmer 5- 10 Minuten
- einen Klassenraum 12 – 16 Minuten
- für eine Aula/Turnhalle 15 – 24 Minuten

Am Ende des Vorgangs könnte ich mit bis zu 99,999 % Sicherheit davon ausgehen, dass sich in der Raumluft und auf sauberen Oberflächen keine aktiven Erreger mehr befinden, an denen jemand sich durch Einatmen oder durch Hautkontakt infizieren kann!

Wir sprechen von einem Verfahren oder einer Technik, die unbestritten ist, wissenschaftlich anerkannt und so wirksam, dass sie geeignet ist, Labore und Reinräume der Sicherheitsstufe 3 und 4 zu bewirtschaften und infektionsmäßig unter Kontrolle zu halten. Dies allerdings in einer Konzentration und Einwirkung, die für Menschen unverträglich und schädlich ist.

Hier sprechen wir von einer eher lebenspraktischen Anwendung, vielleicht einer Anwendung light! Einer Anwendung, die für die weniger strengen Vorgaben in einem Büro, einem Klassenzimmer, einer Arbeitsstätte, einem Fitness- oder Yogastudio, einer physiotherapeutischen Praxis, einem Warteraum usw. keine besonderen Vorkenntnisse bedarf, und dennoch in einem Prozess den ganzen Raum bzgl. Luft, Oberflächen und ggf. Interieur, sie weitestgehend desinfiziert. Menschen können sich sicher sein, die Infektionsgefahr ist weitestgehend reduziert.

Selbst wenn eine oder mehrere Personen anwesend sein sollten, die infiziert sind und andere anstecken könnten, dann wäre es sicher vermessen, absolut keine Ansteckungsgefahr zu versprechen.

Selbst dann erscheint es vorstellbar und realistisch, dass über eine gewisse Mindestdistanz keine Übertragung durch Aerosole in der Luft geschehen wird. Größere infektiöse Tröpfchen gehen zu Boden, feinste schwebende Partikel kommen mit höchster Wahrscheinlichkeit mit einem freien Sauerstoffatom in Kontakt, werden deaktiviert und verlieren Ihre infizierende Wirkung.

Damit sind wir an dem entscheidenden, jedoch auch **hochsensiblen Punkt** angekommen, um den es hier geht:

Solche Verfahren in einem Reinraum oder Labor beziehungsweise der eingesetzte Wirkstoff gelten automatisch als „Biozid“ und damit als Gefahrstoff. Und weil das so ist, geht die wissenschaftliche Diskussion fast schon wie automatisch davon aus, dass solch ein Verfahren für den alltäglichen Umgang mit den Erregern ungeeignet ist! Ungeeignet für täglichen Einsatz, sondern bestenfalls im extremen Ausnahmefall, wenn „alle Stricke reißen“!

Grundsätzlich werden technische Geräte zur Verbesserung der Raumluft auch von den zuständigen Stellen beobachtet, wahrgenommen, als ergänzende Maßnahme für sinnvoll angesehen, jedoch unter der Voraussetzung, dass sie über die Leistungsfähigkeit verfügen, dreimal per Stunde das Luftvolumen eines Raumes entweder säubern oder austauschen. Und die enthaltenen Filter regelmäßig gewechselt oder gereinigt werden.

Was auffällt, dass u.a. bei den Bundesämtern für Materialprüfung, Arbeitsschutz und Umweltschutz in keinem Fall in Erwägung gezogen wird, einen Raum direkt durch Vernebelung eines Wirkstoffs zu desinfizieren.

Und das Argument scheint immer das gleiche:

Es darf kein Gefahrstoff in die Umgebung gelangen, in der sich Menschen aufhalten. Ein grundsätzlich richtiger Gedanke – und offenbar leitend und ursächlich für das bestehende Paradigma von Hygiene und Desinfektionsschutz.

Paradigma von Hygiene und Desinfektionsschutz

Womit sich hier die Fragen stellen, die wir für ein neues Paradigma als entscheidend ansehen.

Was wäre, wenn es Stoffe gäbe, die keine per se giftige Chemikalie darstellen, und dennoch eine biozide Wirkung auf Mikroben jeder Art haben? Stoffe, Bestandteile des menschlichen Stoffwechsels sind, somit in jeder Körperzelle in molekularer Form vorkommen oder vorkommen können? Und die bereits niedrig dosiert mögliche mikrobiotische Erreger unschädlich machen? Für Menschen jedoch im täglichen Umgang keine Gefahr vermuten lassen?

Wir denken hier an Wasserstoffperoxid (H_2O_2) in einer 3%-igen wässrigen Lösung? Bei dem sich die Frage stellt, handelt es sich überhaupt um einen **Gefahrstoff?**

Es schmeckt sehr unangenehm, wenn man es trinkt, kratzt im Hals, etwa so als wenn man 80%-igen Alkohol runterkippen würde wie einen Schnaps.

Und was man spürt und schmeckt ist die Wirkung des enthaltenen Sauerstoffs. Jedes Molekül dieses Stoffes enthält ein freies Sauerstoffatom. Und seine Wirkung beruht – laienhaft ausgedrückt – auf der energetischen Ladung eines Sauerstoffatoms.

Und nachdem dieses Sauerstoffatom seine Wirkung entfaltet hat, zerfällt das Molekül H_2O_2 in seine Bestandteile: Ein Molekül Wasser, und das Sauerstoffatom sucht sich ein anderes Sauerstoffatom, um sich zu einem Molekül Sauerstoff (O_2) zu verbinden, dem Sauerstoff, so wie er in unserer Atemluft und Atmosphäre als natürliche Form vorkommt.

In der Literatur findet sich eine Quelle, die sich umfassend mit der über 150-jährigen Geschichte dieses Stoffs in der Medizin befasst hat und rund um den Globus alle verfügbaren, dokumentierten medizinisch-wissenschaftlichen Quellen aufgewertet hat mit dem Titel:

Wasserstoffperoxid (**H_2O_2**) Das vergessene Heilmittel – von Dr. habil. Jochen Gartz.

Fazit dieses Buches:

Die bemerkenswerten Eigenschaften von Wasserstoffperoxid sind seit mehr als 150 Jahren bekannt: Es wirkt [...] desinfizierend, beschleunigt die Wundheilung, tötet zuverlässig sämtliche [...] Erreger ab und zerfällt in zwei so alltägliche wie

ungefährliche Substanzen: Wasser und Sauerstoff. Darüber hinaus sind weder Allergien noch Resistenzen gegen die günstige und frei erhältliche Substanz bekannt. *)

Es lässt sich zweifelsfrei nachweisen, dass bereits diese Konzentration – 3% Lösung in Wasser - dieses frei im Handel und in der Apotheke erhältlichen Wirkstoffs ausreicht, um einen Raum, seine Luft und seine Oberflächen mit einem Wirkungsgrad von 99,999 % zu desinfizieren. Und wenn ich dann noch lüfte – was ja auch die Infektionsgefahr mindert – und die Konzentration des Wirkstoffs Wasserperoxid H_2O_2 – unter 0,5 ppm sinkt, dann gilt das auch nach der Gefahrschutzverordnung als sicher und unbedenklich! Was als ganz neue Option durch Einsatz dieser Technik der Kaltvernebelung von Wasserperoxid H_2O_2 möglich ist.

Um dem auch eine anschauliche Vorstellung zu geben, um was es hier genau geht – wir bewegen und ja in einem Bereich, wo unsere menschlichen Sinne nicht sehen, was passiert – beschreibe ich, was technisch passiert:

Angenommen, es handelt sich um einen Raum etwas von der Größe eines Klassenzimmers, \varnothing 60 m² Grundfläche, 3 m hoch, ergibt 180 m³ Volumen. Um den Raum zu desinfizieren, werden in etwa 8 Minuten Dauer 0,1 Liter von einer 3%-igen wässrigen Wasserstoffperoxidlösung kalt vernebelt. Ein normales Wasserglas sind im Vergleich 0,2 Liter, ein Schnapsglas sind 0,02 Liter. Der eigentliche Wirkstoff, H_2O_2 sind davon 3%. Heißt übersetzt, es werden über die Vernebelung 3 Milliliter = 3 cm³ Kubikzentimeter des reinen Wirkstoffs in winzigsten Aerosol-Partikeln auf die gesamte Raumgröße verteilt. Genauer gesagt, sie verteilen sich selbst im Raum nach dem Gesetz der Diffusion. Genauso wie mögliche Viren im Raum es auch tun würden. Und weil es sich bei diesen 3 cm³ Wirkstoff tatsächlich um Milliarden und Abermilliarden Sauerstoffatome handelt, heißt das, es ist eine solche Dichte von Sauerstoffatomen im Raum, dass „da kein Virus lebend daran vorbeikommt“!

Beurteilen Sie gerne selbst, ob Sie ein neues Paradigma zu erkennen vermögen? Eines, das aus Ihrer Sicht tauglich erscheint, einen neuen Ansatz in Hygiene und Desinfektion zu denken und zu verwirklichen!



Fußnote: *)

Buch: 210 Seiten, kart.

erschienen: 2014

Best.-Nr.: 18365

Gewicht: 270g

ISBN: 978-3-9448-8707-4

Fazit 1:

Es ist möglich, jeden Raum in kurzer Zeit hochgradig zu desinfizieren und zu entkeimen und infektionssicher zu machen! Nach Gebrauch eines Raumes, um keine Erreger zu hinterlassen! Und vor Gebrauch des Raumes, um kein Risiko einzugehen! Fakt!

Fazit 2:

Wenn 0,5 ppm Wasserperoxid H_2O_2 in der Raumluft als dauerhaft unschädlich für die Menschen in einem Raum gelten, (in den USA und dem Rest der Welt sind es übrigens 1 ppm) diese Konzentration jedoch alle Mikroben und Erreger in kurzer Zeit unschädlich macht, dann haben wir alle Voraussetzungen, das Thema Hygiene neu zu denken! Und alle anderen Maßnahmen wie AHA-Regeln, Lüften usw. dazu! Was ändert sich, wenn wir davon ausgehen können, in der Luft und an den Oberflächen im Raum kann sich kein aktives Virus aufhalten? Wir maßen uns nicht an, zu behaupten, damit sind alle Infektionsrisiken passé! Wir laden Sie jedoch ein, einmal selbst zu denken und innerlich zu prüfen, was sie unter diesen Gegebenheiten anders machen könnten, anders machen wollten! Vor allem auch in Hinblick auf die Sicherheit Ihrer Gäste, Kunden, Mitarbeiter:innen, Schutzbefohlenen.

Die politischen Kräfte scheinen mit Ihren Auffassungen darüber, was noch angemessen, notwendig und sinnvoll ist, immer mehr auseinanderzudriften. Unserer Auffassung zu recht, weil es gibt kein Rezept für alle und jeden! Wenn wir das positiv deuten, dann heißt das doch, Eigenverantwortung ist mehr denn je das Gebot der Zeit! Überall dort, wo es darum geht, unnötige Infektionen zu vermeiden und Menschen dort zu schützen, wo die Infektionsrisiken am größten sind!

Entspannte Wachsamkeit für ein Leben mit Corona, mit der Grippe und allen Viren, Bakterien, Sporen, die uns hier und da zu schaffen machen. Und die dies auch in Zukunft immer wieder tun werden! Dafür bauen wir an einem Hygienekonzept der Zukunft, dem modernsten und wirkungsvollsten, dass wir uns derzeit vorstellen können!

Wir sind und bewusst, hier sind noch offene Fragen. Hier ist noch vieles unerforscht und nicht bewiesen. Wir meinen jedoch, dass alle belastbaren Fakten für diesen neuen Weg sprechen. Darum sind wir zuversichtlich, hier einer Ursache von Stillstand, sinnloser Rechthaberei und zynischem Gegeneinander um Maskenpflicht und sonstige Hygieneregeln bis hin zu teuren Investitionen in aufwendige Raumlufttechnik eine echte Alternative zu schaffen. Ein neues Paradigma eröffnet neue Wege und Lösungen, Hygiene und

Infektionsschutz neu zu denken, zu managen und umzusetzen! Wir laden Sie ein, lassen Sie diesen Ansatz eines neuen Paradigmas in Ruhe auf sich wirken! Und lassen Sie Ihrer Vorstellung von guten, lebenspraktischen und gut umsetzbaren Hygienekonzepten freien Lauf, Hygiene 4.0 eben!

Bei aller Begeisterung und Freude darüber, dass wir hier überzeugt sind, einem Paradigmenwechsel auf der Spur zu sein, ihn zu vertreten und in die Welt zu bringen, damit Menschen in ihrer täglichen Hygienepraxis davon profitieren, wollen wir eines nicht aus dem Auge verlieren.

Wir leben in einer Zeit der Veränderung, der Krisen und der Umbrüche. In einer Zeit, in der auch Wissen und Erkenntnisse so kontrovers auftauchen und zum Teil auch destruktiv und aggressiv-feindlich diskutiert werden.

Uns ist an dieser Stelle eines wichtig, mit Ihnen zu teilen:

Wir sind uns sehr bewusst, dass was wir hier in der Welt initiieren und propagieren, kann nur ein Baustein sein, nicht die ganze Wahrheit!

Ein Baustein, der verantwortlich genutzt und eingesetzt vieles in Hygiene und Infektionsschutz einfacher machen kann. Und dies mit einer hohen Wirksamkeit.

Es nimmt niemanden die Verantwortung für seine Gesundheit, seine Abwehrkräfte, und seinen verantwortlichen Umgang mit möglichen Erregern ab. Wir wollen damit auch nicht propagieren, immer und überall einfach alle möglichen Erreger „wegzuvernebeln“.

Gerade die neuen Grippewellen, die akut zu beobachtenden gehäuften Infektionen von Kleinkindern mit Respiratorischen Synzytial-Virus (RSV), die ins Krankenhaus müssen, deuten wir als dringenden Hinweis, dass sich vor Infektionen zu schützen nur ein Teil der Wahrheit sein kann.

Vergessen wir nie, dass die Mikroben auf diesem Planeten Teil unseres Lebens sind, und dass es über den reinen Infektionsschutz hinaus darum geht, MIT unseren Mikroben und MIT unseren Infekten zu leben und dafür zu sorgen, dass gesundes Leben als Ganzes besser gelingt.

Vereinfacht gesagt, wird ja immer die These vertreten, Kinder, die mit möglichst der ganzen Palette an möglichen Erregern aufwachsen, entwickeln auf Dauer das stabilste und gesundeste Immunsystem. Wenn das so stimmt, dann bedeutet das in der Hygienepraxis, akut bei Gefahr für Leben und Gesundheit so wirksam und dennoch schonend wie möglich!

Langfristig und perspektivisch so viel Achtsamkeit und Vertrauen für die freien Kräfte des Lebens, damit diese nicht vor lauter gut gemeintem Selbstschutz verkümmern und verloren gehen. Gesundheitsbewusstsein und Eigenverantwortung bei allem, was wir tun, hat die oberste Priorität für eine gesunde Zukunft!

Fühlen Sie sich eingeladen, wir halten Sie gern über alle neuen Erkenntnisse, alle neuen Schritte auf dem Laufenden!

Wenn Sie sich gern Erleichterung schaffen würden, sich das aber noch nicht im Detail vorstellen können, hier unser Angebot und unsere Einladung:

Ansehen und Ausprobieren kosten nichts, gibt jedoch eine neue Sicht, wo es bisher eher schwer umzusetzende Vorschriften gegeben hat!

Eigenverantwortung ist das Gebot der Stunde!

Reinhard Drescher

Welche Rolle spiele ich, (Reinhard Drescher), was sind meine Absichten und mein Warum?

Ich betreibe meine Agentur „Reale Werte“ aus meinem Selbstverständnis als Finanzdienstleister und als Berater für Unternehmensentwicklung.

Die Kreation „Reale Werte“ habe ich mir im Zusammenhang mit der Finanzkrise 2008 – Pleite von Lehman Brothers und weltweiter Börsencrash – erschaffen, weil mir diese Krise gezeigt hat, es geht um verlässliche Substanz, und nicht um hochgeschraubte Erwartungen und unhaltbare Versprechen.

Ich musste in dieser Krise lernen und verstehen, dass es Verlässlichkeit und Vertrauen nur in einem verständlichen und nachvollziehbaren Sinnzusammenhang geben kann. Nicht die Verluste an den Finanzmärkten 2008 waren das wirkliche Problem, sondern falsche Erwartungen, gutgemeinte Versprechungen. Weil fehlendes Wissen um Auswirkungen und Konsequenzen Menschen, mich eingeschlossen, die Sicht dafür verstellt, wie es möglich ist, auch mit einer Krise besonnen umgehen und erfolgreich zu reagieren!

Diese Erfahrung mich einerseits vorsichtig gemacht, und mich ermutigt, nach dem Wesentlichen, der Essenz und der Substanz dessen zu suchen, weil Vorsicht allein nichts zum Positiven bewirkt.

Also wurde es mir wichtig, dass jede Innovation Sinn ergeben muss, einen Sinn, der wahrhaft und verständlich ist. Was bedeutet, eine Innovation oder auch jede Strategie sollte sich leicht und zu einem fairen Verhältnis von Aufwand und Nutzen verwirklichen lassen.

Noch wichtiger scheint mir jedoch, sie dient nicht nur dazu, eine akute Not, einen aktuellen Engpass zu beseitigen, sondern sie dient langfristigen Werten und Überzeugungen. Und sie ist damit geeignet, eine Win-win-Situation für alle Beteiligten zu schaffen und langfristig Zuversicht und Vertrauen dafür zu liefern, dass Menschen fähig sind, Ihre Themen für das Leben auf diesem Planeten zu meistern.

Ein solches perspektivisches WOFÜR geben einem Menschen die Basis für Eigenverantwortung und Eigeninitiative.



Als ich mit meinem langjährigen Bekannten und Weggefährten Frank Ebert Anfang diesen Jahres wieder einmal Kontakt hatte und er mir von seinem Vorhaben „First Class Disinfection“ und der von ihm entwickelten Technik erzählte, da war ich zutiefst begeistert – und bin es umso mehr, je mehr ich mich damit in der Tiefe beschäftige!

Warum?

- Gemessen an dem, wie Desinfektions- und Hygieneregeln uns von Staat und Gesundheitssystem vorgegeben werden, handelt es sich um eine echte Innovation, eine Innovation für Eigenverantwortung und Eigeninitiative!
- Eine Innovation, die sich im täglichen Einsatz unserer Kunden bewährt!
- Eine Innovation, die in weiten Teilen der Öffentlichkeit, des Gesundheitswesens, der staatlichen Organe nicht oder noch nicht anerkannt ist. Und weil sie noch nicht anerkannt ist, kennen Menschen sie nicht. Wenn sie zum ersten Mal davon hören, sind sie skeptisch! Skeptisch, weil es noch keinen gesellschaftlichen Konsens über den Sinn einer solchen Innovation gibt.
- Genau solche sinnstiftenden Erneuerungen, die über die Substanz verfügen, etwas im Leben von Menschen zu verändern, das ist, was mich reizt, was ich mir gern auf die Fahne schreibe, und wofür ich mich leidenschaftlich engagiere!
- Und wenn dabei noch sichtbar wird, dass hier im menschlichen Gesundheitsbewusstsein ein Wirkstoff auftaucht, der wohl eher aus durchschaubaren Interessen des Medizinbetriebes ein Schattendasein führt, dann wird es wirklich spannend für mich:

Belegte medizinische Expertise über rund 150 Jahre über alle Kontinente hinweg machen viel Mut und Hoffnung. Die Fachwelt scheint es nicht zu interessieren.

Vielleicht weil der Stoff zu profan und zu billig ist? Weil er nicht in ein das bestehende Paradigma passt, weil offenbar auf den ersten Blick paradox? Einerseits verfügt

H₂O₂ verfügt über eine unzweifelhafte desinfizierende Wirkung.

Und es kommt zugleich als natürliches Stoffwechselprodukt in jeder Körperzelle vor!

Es kostet wenig, kann von jedermann angewendet werden und ist geeignet, viel gesundheitlichen Nutzen zu schaffen, wenn man denn überhaupt darum weiß? Spannend kann ich nur sagen!

Eine solche Konstellation inspiriert mich, fordert mich heraus, einem solchem Projekt eine Botschaft zu verleihen!

Dafür, dass Menschen die Chance erhalten, neue Wege kennenzulernen, sich mit ihnen vertraut zu machen und dauerhaft daran zu partizipieren.

Einem solchen innovativen Projekt eine authentische Botschaft zu verleihen, das ist mir ein Herzensanliegen! Weil die Perspektive über das Tagesgeschäft von akutem Krisenmanagement hinausweist, und dennoch einen großen Beitrag dazu zu leisten geeignet ist.

SIE WÜNSCHEN MEHR INFORMATIONEN zu unserem modernen Desinfektionssystem, dann schreiben Sie uns unter:

kontakt@first-class-disinfection.de oder

rufen Sie direkt an unter: +49 (0)6142 953 80 80

<https://first-class-disinfection.de>